

BERG & TAL
OUTDOOR OUTLET

BETRIEBSURLAUB:
26.06. BIS 30.06.2024

AUS DIESEM GRUND
RÄUMEN WIR UNSER LAGER &
REDUZIEREN SENSATIONELL!

Outdoor Outlet BERG & TAL, Opelstraße 36 – 40 (EKZ Altwarmbüchen), 30916 Isernhagen, Gewerbegebiet Altwarmbüchen, 0511 / 26143793
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10:00–18:00 Uhr, Sa. 10:00–14:00 Uhr

Venen-Vorsorge-Tage
(kostenlose Funktionsmessungen der Venenklappen)
vom 17.06. – 21.06.2024

Weitere Produkte und Dienstleistungen:

- Reiserollstühle, elektrisch und faltbar
- Schiebehilfen elektrisch
- Elektromobile neu und gebraucht
- leichte Qualitätsrollatoren
- Eigene Service-Werkstatt
- Lymphatische Versorgungen
- Sport-Bandagen / Fuß, Knie, Rücken, Arm
- Feine Kompressionsstrümpfe
- Digitale Beinvermessung

SANITÄTSHÄUSER
Stephan Stöppel
Filiale Ricklingen: Wallensteinstr. 15
30459 Hannover · Tel.: 30 05 67 - 2

Noltemeyer
APOTHEKE

Gegen Vorlage dieses
Coupons erhalten Sie
10 %
Rabatt*
auf Ihren nächsten Einkauf

*ausgenommen sind Zuzahlungen, verschreibungspflichtige Arzneimittel, Bücher und unsere TOP-Angebote.

Noltemeyer-Apotheke
Podbielskistr. 315
Gehaplatz
30659 Hannover
www.noltemeyer-apo.de

Frieden und Gerechtigkeit
für, in und zwischen
Israel und Gaza

ab 0,7 % 1 Sitz im Europa-Parlament

bundnis C
Christen für Deutschland

BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE
GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

Wiese 175 Jahre
Bestattungen

Seit sechs Generationen
sind wir vertrauenswürdiger Partner im Trauerfall.
Tag und Nacht in allen Stadtteilen Hannovers erreichbar.

Altenbekener Damm 21
Baumschulenallee 32
Berkhusenstraße 29
Garkenburgerstraße 38
Lister Meile 49
Podbielskistraße 105

0511 957857
wiese-bestattungen.de

Abschied Leben

SILIKONFUGEN
vom Fachmann seit 35 Jahren

- im Fliesen- und Natursteinbereich
- an Badewanne und Dusche
- auf Terrasse und Balkon
- im Schwimmbad
- am Glasfalz
- an Fassade und Fenster

Wir erneuern auch gerissene und schimmelige Silikonfugen

der fuger
Lohkamp 44a
30855 Langenhagen
Tel.: 0511/7852460
Fax: 0511/7852461
www.derfuger.de

In diesem Kreis bewegt sich was

Saisonfazit der Handball-RECKEN: Fans und Nationalspieler in den Hauptrollen / Sie wollen zurück nach Europa



Tanzen noch einmal im Kreis: Die Recken nach dem Sieg am finalen Bundesliga-Spieltag gegen den HC Erlangen.

Foto: Florian Petrow

HANNOVER. Die ersten Spieler haben sich schon auf den Weg in den Urlaub gemacht, während der Trainer noch zu tun hat. Nach dem abschließenden 27:23 in der Handball-Bundesliga gegen den HC Erlangen geht Christian Prokop jetzt in die Analyse der Spielzeit, die er mit der TSV Hannover-Burgdorf auf dem siebten Platz in der Tabelle beendet hat. Die erneute Teilnahme am Europapokal (ab Platz sechs) haben die Recken zwar verpasst, aber sie haben sich weiterentwickelt. 39 Pluspunkte stehen zu Buche, so viele waren es unter Prokop (seit 2021 im Amt) noch nie. „Mit einer guten moralischen Leistung hat sich das Spiel zu unseren Gunsten gedreht. So konnten wir das verdiente Fest feiern, das war uns wichtig“, sagt Prokop zum

abschließenden Erfolg: „Wir hatten noch ein Ziel. Uns mit einem Sieg von den Fans und den drei Spielern, die gehen, verabschieden (Ilija Brozovic, Dario Quenstedt und Branko Vujovic, d. Red.). Das ist gelungen.“ 9187 Fans waren laut den offiziellen Zahlen der Handball-Bundesliga (HBL) am finalen Bundesliga-Spieltag in der ZAG Arena dabei – so viele wie in keiner anderen Halle am 34. Spieltag. „Wenn wir sehen, wie viele Zuschauer wir haben, macht uns das sehr glücklich“, sagt Prokop. Mit zusammengezählt 115.062 Zuschauern in den 17 Heimspielen belegen die Recken in diesem Ranking Platz vier in der Liga, kletterten damit um zwei Plätze nach oben. 2022/2023 kamen 99.363 Menschen zum Zuschauen. „Die Fans sind das

eigentliche Highlight der Saison“, sagt Recken-Geschäftsführer Eike Korsen. Inklusiv der Heimspiele in der EHF European League waren es sogar mehr als 145.000 Fans in dieser Spielzeit – neuer TSV-Rekord. „Lang und intensiv“ sei die Spielzeit gewesen, resümiert Korsen. 34-mal Bundesliga, 14-mal Europapokal bis zum Aus gegen Sävehof (Schweden) in den Play-offs um den Einzug ins Viertelfinale und einmal DHB-Pokal mit dem Scheitern am Zweitligisten und jetzigen Aufsteiger Bietigheim hatten die Recken am Sonntagabend pflichtspieltechnisch in den Beinen. „Und das alles begann mit dem Jahrhundertspiel gegen den FC Barcelona“, erinnert sich Korsen. Gegen die Katalanen um den ehemaligen Recken-Trainer

Carlos Ortega hatte die TSV vor der Saison getestet und mit 40:38 gewonnen. Dass sich die Recken entwickeln, zeigt sich auch am Kader der deutschen Nationalmannschaft. Justus Fischer, Renars Uscins, Marian Michalczyk und Martin Hanne gehören mittlerweile dazu, zählen auch zum vorläufigen Aufgebot für die Olympischen Spiele. „Wir machen da sicherlich in vielen Bereichen schon einiges richtig“, meint Prokop. In der nächsten Woche steht für ihn noch ein Master-Coach-Wochenende in Hannover an, 50 Trainer kommen. Mit der Teilnahme verlängert sich auch Prokops A-Lizenz. „Danach kann ich in den Urlaubsmodus schalten“, sagt er. Mit Blick auf die Saison 2024/2025 möchte der Trainer,

„dass wir uns weiter stabilisieren. Wenn wir das schaffen, hat Hannover weiter erfolgreichen Handball. Sicherlich ist immer das Hauptziel, dass wir wieder nach Europa kommen. Aber da kämpfen viele Mannschaften drum. Ich werde die Ziele dann mit meiner neuen Mannschaft besprechen.“ Trainingsauftakt wird Mitte Juli sein, neu dabei sind dann Torwart Joel Birlehm (von den Rhein-Neckar Löwen), Kreisläufer Alfred Solstad (Bjerringbro-Silkeborg) und Wilhelm Poulsen (rechter Rückraum, Lemvig Thyboron HB). Und was wünscht sich der Chef? Dass die Recken „hungrig bleiben“. Da habe er „verdammte viel Lust drauf“, sagt Korsen: „Denn das ist etwas sehr, sehr Gutes, was hier entsteht.“

Abschied: Recken feiern Brozovic, Quenstedt und Vujovic

HANNOVER. 112 Kilogramm Kreisläufer müssen erst mal in die Luft geworfen werden. Also packten alle Recken mit an, um Ilija Brozovic hochleben zu lassen nach dem 27:23-Erfolg gegen den HC Erlangen am finalen Spieltag der Handball-Bundesliga-Saison. Die Partie war die letzte von Brozovic für die TSV Hannover-Burgdorf, wie seine Kollegen Dario Quenstedt und Branko Vujovic wurde er danach verabschiedet. Und besser hätte die Sache gar nicht laufen können für den 33-Jährigen, der 2017 vom THW Kiel gekommen war.

Seine letzte Aktion ließ allen TSV-Fans das Herz aufgehen. Sie forderten Brozovic als Schützen, nachdem es einen Siebenmeter für die Recken gegeben hatte. Also kam der Kroat, mit einem Ex-Kollegen gegenüberzustehen. Erlangen hatte nach der Verletzung von Klemen Ferlin Torwart Martin Ziemer reaktiviert, der mittlerweile 41-Jährige spielte von 2012 bis 2019 für Hannover. Ein Retro-Siebenmeter, Brozovic traf. Dieses Tor zum Endstand war das 1000. für Hannover in der nun abgelaufenen Spielzeit.

„Dass er den Ball versenkt hat, ist eine coole Geschichte“, sagt Recken-Sportchef Sven-Sören Christophersen. Sieben Jahre habe Brozovic mit dafür gesorgt, „dass Handball in Hannover erfolgreicher wird. Als stiller Papa nach außen. Und intern mit dem richtigen Zunder.“ Slovan Ljubljana gilt als mögliches Ziel für Brozovic. „Diese sieben Jahre waren sehr besonders für mich“, sagt er. „Danke an alle. Und danke dafür, dass ich gegen Legende Ziemer noch den Siebenmeter bekommen habe.“ Bei Torwart Quenstedt flossen sogar Tränen, er war 2022 aus

Kiel gekommen. Mit zehn Paraden war er Matchwinner gegen Erlangen, jetzt beendet er seine Karriere. Christophersen wünscht dem 34-Jährigen einen „tollen neuen Lebensabschnitt mit viel Zeit für die Familie“. Quenstedt sagte mit zittriger Stimme: „Ich wusste, dass es ein sehr emotionaler Abend wird. Ich wurde hier so super aufgenommen.“ Dann der Blick zu seinen Eltern: „Papa und Mama. Danke. Ohne euch funktioniert das alles nicht.“ Künftig in der Champions League spielen wird Vujovic (26, Rückraum-Rechts) – mit Dinamo

Bukarest. „Er hat immer sehr großen Ehrgeiz an den Tag gelegt. Es waren zwei sehr erfolgreiche Jahre“, sagt Christophersen. Dem Montenegriener, 2022 von Vive Kielce gekommen, wird speziell die Stimmung in der ZAG Arena in Erinnerung bleiben. „Unglaublich, was hier los ist bei jedem Spiel. Es hat Spaß gemacht.“ Den drei Abgängen stehen drei Zugänge gegenüber. Torwart Joel Birlehm (von den Rhein-Neckar Löwen), Kreisläufer Alfred Solstad (Bjerringbro-Silkeborg) und Wilhelm Poulsen (rechter Rückraum, Lemvig Thyboron HB) werden Recken.

Das Musikzentrum ist gerettet

Stadt kauft Grundstück / 17.000-Quadratmeter-Areal soll auch mit Gewerbe weiter entwickelt werden

HANNOVER. Die langfristige Zukunft vom Musikzentrum im Stadtteil Vahrenwald ist gesichert: Die Stadt Hannover hat das Grundstück mit dem Musikzentrum jetzt gekauft und dies notariell beurkunden lassen. Über einen Erbbaurechtsvertrag will die Stadt die Fläche dem Kultur- und Veranstaltungszentrum künftig zur Verfügung stellen. Konzeptuell soll das Zentrum darüber hinaus gemeinsam mit den Betreibern weiterentwickelt werden. Dem Vernehmen nach wird auch über eine räumliche Erweiterung nachgedacht. Über den Kaufpreis teilte die Stadt nichts mit, er soll nach Informationen dieser Zeitung aber bei rund 9 Millionen Euro liegen. Zum 1. Januar 2025 geht das Gelände in den Besitz der Stadt über. Der Konzert- und Veranstaltungsbetrieb geht somit ohne Unterbrechung weiter. Der bisherige Eigentümer des Grundstücks, ein Immobilienfonds, wollte den Mietvertrag mit dem Musikzentrum zum Ende des Jahres auslaufen lassen, die Gebäude auf dem Gelände abreißen und die Fläche für Neubauten nutzen. Tatsächlich nimmt das Musikzentrum auch nur rund 3800 Quadratmeter des gesamten, rund 17.000

Quadratmeter großen Grundstücks an der Emil-Meyer-Straße im Stadtteil Vahrenwald ein. Auf dem Gelände sind noch mehrere Werkstätten sowie ein Kindergarten. Ein Teil des Areals steht auch leer. Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) sprach von einem Meilenstein zur Sicherung des Musikzentrums. „Ich freue mich, dass dort wieder sicher geplant werden kann und die Kulturlandschaft Hannovers nun Gewissheit hat, dass das Musikzentrum seine hervorragende Arbeit fortsetzen wird.“ Sabine Busmann, die Geschäftsführerin

der Einrichtung, sagte, dass eine Riesenlast von „unseren Schultern gefallen ist“. „Wir sind superglücklich, dass wir endlich wieder Planungssicherheit haben und das Musikzentrum der Unesco City of Music erhalten bleibt.“ Es sei ein Zeichen nach außen, auch in Zeiten knapper Kassen einem Veranstaltungszentrum und einer Kulturinstitution ein Zuhause zu geben. Das Musikzentrum gibt es seit 1993 als gemeinnützige GmbH. Neben Konzerten finden dort weitere Veranstaltungen wie Seminare, Theateraufführungen und Studioaufnahmen statt. Die Stadt unterstützt das Zentrum seit Jahren finanziell. Sie überlegt nun, das Gewerbegebiet am Musikzentrum weiterzuentwickeln. „Neben der kulturellen Bedeutung für Hannover unterstützt dieser Schritt die Förderung der vielfältigen Gewerbelandschaft in unserer Stadt“, sagt Wirtschaftsdezernentin Anja Ritschel (Grüne).



Das Musikzentrum bleibt für Konzerte bestehen. Foto: Nancy Heusel